viel schönen Reden." Deklamation: „Die Sage vom Kyffhäuser
und Rothbarts Abschied." Gesang: „Es braust ein Ruf wie Don-
nerhall." Deklamation: „Meister Erwins Hausspruch." Gesang:
„O Straßburg, o Straßburg!" Deklamation: „Der Landsturmkrieg, [illegible]!" Gesang: „Ich bin ein Preuße!" Darauf wurde in kur-
zen Worten dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß Gott, der
Vater des ganzen Weltalls, noch lange unser geliebtes Jubel-
paar erhalten wolle zu Nutz und Frommen des Vaterlan-
des. Diesem Wunsche wurde ferner laut Ausdruck gegeben
in dem Gesang: „Unser Kaiser Wilhelm lebe lang! O Gott er-
halt uns Ihn!" Zu dieser Intention wurde auch das Schluß-
gebet verrichtet.

Beißel, Lehrer.

Frohngau, d. 2. September 1879.

Am Nachmittage des heutigen Tages ward das Gedächtniß des
glorreichen Sieges von Sedan in unserer Schule in festlicher
Weise begangen. Als Einleitung suchte der Lehrer in einer kur-
zen Ansprache d. Kindern nahe zu legen, warum gerade
ein Gedenktag zur Erinnerung des Sieges der deutschen Waf-
fen über die Franzosen angeordnet sei. Er wies dabei darauf
hin, wie die Blätter der Weltgeschichte dieses rechtfertigten;
es fände sich nämlich aufgezeichnet, wie Frankreich von
jeher der Erbfeind Deutschlands gewesen, besonders sei ihm
Preußen, das sich in den Freiheitskriegen so ruhmreich erho-
ben und bewährt habe, ein Dorn im Auge gewesen. Ge-
rade in dem letztvergangenen Kriege habe Frankreich es dar-
auf abgesehen gehabt, Preußen zu demüthigen. Groß sei
darum auch die Freude und der Jubel wegen des so glor-
reich errungenen Sieges. Es wechselten darauf zur Ver-
herrlichung des Festes folgende Deklamationen und Gesänge
miteinander ab: Deklamation: „Der 18. Juli 1870." Gesang:
„Frisch auf zum fröhlichen Jagen!" Deklamation: „Die Wacht
am Rhein." Gesang: Kaiserburg." Deklamation: „Kaiser Wilhelm."
Gesang: „O Straßburg, o Straßburg." Deklamation: „Die Rede von Gravelotte."
Gesang: „Morgenroth." Deklamation: „Der Schmied von Sedan."